**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 29 (1913)

**Heft:** 20

**Rubrik:** Bau-Chronik

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 22.08.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

Nr. 20

Organ für die schweiz. Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe, deren Innungen und Vereine.

# Illustrirte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft

XXIX. Band

Direktion: Walter Henn-Holdinghausen.

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20
Inserate 20 Cts. per einspaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 14. August 1913

**Wochenspruch:** Die Zukunft ist oft verborgen, die Pflicht niemals.

## Bau-Chronik.

**Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich** wurden am 8. August für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: August Arnold, Kaufmann, für ein Hofdach Rennweg 26, Zürich 1; Brauerei Endemann, Luzern, für eine Waschküche im Dachstock Rößligasse 3, Zürich 1; Schweizerische Kreditanstalt, für Um- und Neubauten Bärengasse 3, 5 und 7, Zürich 1; Guhl & Co., Bankkommandite, für Geschäfts- und Arbeitsräume im Erdgeschoß Freigutstraße 14, Zürich 2; Guhl & Co., Bankkommandite, für Abänderung der genehmigten Pläne zu einem Wohn- und Geschäftshaus Gartenstraße 33, Zürich 2; G. Held-Fürst, Architekt, für ein Satteldach Seestraße 485, Zürich 2; Frau S. Schmid, für ein Doppelmehrfamilienhaus Brunaustr. 89, Zürich 2; J. Trachsler-Höhn, für Vergrößerung des Hühnerhauses Mutschellenstraße 167, Zürich 2; Emil Egger, Tapezierer, für einen Umbau Stationsstraße 38, Zürich 3; Zürcher Ziegeleien, für zwei Trockenschuppen an der Gießhübelstraße, Zürich 3; H. Huber-Stutz & Co., für Vergrößerung der Hofunterkellerung Freyastraße 12, Zürich 4; U. Hug-Altorfer, für Vergrößerung der Hofunterkellerung und eine Treppe im Hof Hardplatz 15 und 17, Zürich 4; H. & M. Schmucklersky, Wäschefabrikanten, für ein Vordach Webergasse 6, Zürich 4; Arnold Baumann, Gärtner, für einen Umbau der Veranda Nordstraße 41, Zürich 6; Genossenschaft „Hygieos", für drei Mehrfamilienhäuser Turnerstraße 6, 8 und 10, Zürich 6; Fritz Pohl, Gärtner, für eine Einfriedung Universitätstraße 115, Zürich 6; Gustav Siegrist, Architekt, für Abänderung der genehmigten Einfriedung Schanzackerstraße 20, Zürich 6; J. Brander, Kaufmann, für eine Einfriedung Dolderstr. 17, Zürich 7; H. Hartung, Schreinermeister, für einen Werkstattanbau Hegibachstraße 47, Zürich 7; K. Mayer-Mattes, Schreinermeister, für Verlegung von Zimmerfenstern neue Bergstraße 18, Zürich 7; H. Reiff-Frank, für ein Schulhaus mit Turnhalle (Pestalozzischule) Fehrenstraße 15, Zürich 7; Zürcher Walderholungsstätte, für eine Walderholungsstätte für Kinder, Biberlinstraße 60, Zürich 7. — Für ein Projekt wurde die baupolizeiliche Bewilligung verweigert.

**Bauliches aus dem Geschäftsbericht des Stadtrates von Zürich.** Der Stadtrat von Zürich erklärt in seinem Geschäftsberichte u. a., die Frage betr. die Fortsetzung der Marktgasse werde erst dann vielleicht in den Vordergrund treten, wenn der Staat im Obmannamte die geplanten Neubauten ausführen werde. Es seien Studien im Gange über die Ersetzung der Geßnerbrücke durch eine wesentlich breitere neue Brücke. Eine Vorlage für die Verwendung des alten Tonhallareals werde dem Großen Stadtrat in Bälde eingebracht werden; im Jahre 1912 sei dies nicht möglich gewesen, weil die Bauverwaltung mit der Prüfung der geeignetesten Über-

**Jul. Honegger & Cie., Zürich I**

Lager: Rüschlikon — Spezialitäten: — Bureau: Talacker 11

Parallel gefräste Tannenbretter in allen Dimensionen.
Dach-, Gips- und Doppellatten
Föhren ○ Lärchen

la slav. Eichen in grösster Auswahl
„ rott. Klotzbretter
„ Nussbaumbretter
slav. Buchenbretter, gedämpft, parallel gefräst und astrein. 4468

Ahorn, Eschen
Birn- und Kirschbäume
russ. Erlen
Linden, Ulmen, Rüstern

bauung des Platzes noch nicht zu Ende kommen konnte; auch seien die Geldverhältnisse zur Anhandnahme großer Bauten ungünstig geworden. Für den Seequai zwischen Belvoir und Wollishofen sei das Bauprojekt fertiggestellt und darin Spielplätze vorgesehen. Noch in diesem Jahre werde dem Großen Stadtrate eine Vorlage betr. die Arbeitslosenfürsorge zugehen. Die Frage betr. die Vergrößerung der Männerbadanstalt beim Hafen in Enge werde geprüft. Das Projekt für eine ständige Brandwache sei in abschließender Bearbeitung; die Frage, ob in Bälde ein Gemeindebeschluß darüber veranlaßt werden kann, hänge von der dermaligen Finanzlage ab. Die Baukommission prüfe zurzeit ein generelles Projekt für einen allgemeinen städtischen Spital.

**Die Arbeiten für das neue Wasserreservoir an der Lauenen bei Thun** (Bern) gehen ihrer Vollendung entgegen. Sie lohnen eine Besichtigung. Der neue Behälter ist dicht an das alte Reservoir angebaut worden. Zu diesem Zwecke mußte der alte Weg aufgehoben und eine Brücken-Ueberführung erstellt werden. Dann erfolgte ein gewaltiger Erdaushub zur Fundamentierung. Von außen sieht das aus armiertem Beton (System Pulfer, Bern) erstellte Reservoir gegenwärtig aus wie eine riesige graue Kiste. Es mißt ungefähr 17,45 m in der Breite, 20,20 m in der Länge und 4 m in der Höhe. Im Innern ist es der Länge nach in zwei Kammern von je 500 $m^3$ Inhalt eingeteilt. Wie das alte Reservoir erhält es eine Anzahl Ventilationskamine. Nach seiner Fertigstellung wird das neue mit dem alten Reservoir verbunden und schließlich wieder zugedeckt. Wenn dies geschehen ist und das alte Sträßchen wieder darüber führt, wird man von dem Bau kaum mehr viel bemerken.

Die Bauarbeiten werden von der Firma Grütter und Schneider in Thun ausgeführt. Betriebsfertig wird das Reservoir wahrscheinlich im Herbst oder anfangs Winter. Mit dem alten Behälter (980 $m^3$) wird also in Zukunft die Wasserversorgung über einen Fassungsraum von nahezu 2000 $m^3$ = 2 Mill. Liter verfügen. Dies dürfte wohl für eine ziemliche Reihe von Jahren allen Anforderungen genügen.

**Die Plankonkurrenz für das Gerichtsgebäude Hochdorf** (Luzern) ist vom Preisgericht erledigt worden. Die bekannt gewordenen Resultate sind folgende: Erster Preis, 800 Fr., Architekten Möry & Krebs; zweiter Preis, 600 Fr., Architekt E. Vogt; dritter Preis, 400 Franken, Architekten Theiler & Helber; vierter Preis, 200 Franken, Architekt A. Am Rhyn, sämtliche in Luzern. Auch unter den nichtprämierten Entwürfen befanden sich gute Lösungen. Als reine Bausumme waren 100,000 Franken festgelegt. Für ein Gebäude mit Räumen für das Gerichtswesen, für die Gemeindeverwaltung, für Betrieb und Verwaltung des Elektrizitätswerkes, mit sämtlichem Zubehör, und zwei Wohnungen war diese Bausumme entschieden zu gering bemessen.

Dieser Umstand mag manchen Bewerber zu ungünstigerer Disposition gezwungen haben, als wenn durch genaue Größenangabe aller Räume absolute Klarheit geherrscht hätte. Immerhin geht aus dieser Konkurrenz hervor, daß die luzernischen Architekten wohl befähigt wären, auch die Lösung einer bedeutenden Aufgabe, als die Planbeschaffung für das städtische Verwaltungsgebäude in Luzern eine ist, mit Erfolg durchzuführen, und zwar mit ganz bedeutender Kostenersparnis bezüglich der Wettbewerbunkosten.

**Schulhausbauprojekt in Altdorf** (Uri). Die Dorfgemeinde-Versammlung in Altdorf bewilligte einen Kredit für die Einholung von Plänen und Kostenvoranschlägen für ein neues Schulhaus.

**Kirchturmrenovation in Feusisberg** (Schwyz). Gegenwärtig wird hier die Neueindeckung des Kirchturms vorgenommen. Das Gerüst hiezu wird erstellt von Herrn Zimmermeister Nauer, und die Eindeckung des Turmes in Kupfer ist Herrn Spenglermeister Dettling in Schwyz übertragen.

**Schulhausrenovation in Sissach** (Baselland). Im hiesigen Schulhaus sollen auf Beginn des Wintersemesters eine Zentralheizung installiert und gleichzeitig weitere bauliche Veränderungen vorgenommen werden. Die Gemeindeversammlung hat dafür einen Kredit von Fr. 30,000 bewilligt. Hievon werden Fr. 23,000 dem früheren Schulfonds entnommen.

**Gemeindehausfrage in Goldach** (St. Gallen). Mit Zuhülfenahme des Herrn Kantonsbaumeisters Ehrensperger von St. Gallen wurde nach vorausgegangener Lokalbesichtigung das Bauprogramm für ein Gemeindehaus behufs Schaffung der Grundlage für einen beschränkten Wettbewerb entworfen, wobei für das Gebäude Souterrain, Parterre, erste Etage und Dachstock vorgesehen wurden. Im Gemeinderat herrscht geteilte Meinung darüber, ob für das neue Gemeindehaus der zu diesem Zwecke angekaufte Platz an der Hauptstraße verwendet werden soll, oder ein anderer noch anzukaufender Platz an der Blumenstraße, und wird deshalb der Entscheid dieser Frage am 17. August l. J. der Bürgerversammlung anheimgestellt.

**Julierbahn.** Das Initiativkomitee der Elektrischen Bahn Chur—Engadin (Julierbahn) hat unterm 10. Mai 1913 dem Kleinen Rat das definitive Projekt unterbreitet mit dem Gesuche, derselbe wolle es schon jetzt auf seine Existenzfähigkeit prüfen lassen.

Der Kleine Rat hat daher beschlossen:

1. Das definitive Projekt der Bahn Chur—Engadin ist auf seine Existenzfähigkeit und seine Wirkungen zum Staatshaushalt zu prüfen.
2. Der Kleine Rat überträgt diese Prüfung einer Expertenkommission, bestehend aus den Herren: Oberingenieur Dr. Hennings, Professor am Polytechnikum in Zürich, H. Dietler, alt Gotthardbahndirektor in Luzern.
3. Den Experten ist sämtliches Material in Sachen der Julierbahn zu unterbreiten.

**Bauliches aus dem Jahresbericht des Asyl Neugut in Landquart** (Graubünden). An die Werkführerstelle ist der langjährige Angestellte Hr. Hans Bardill von Seewis vorgerückt. Der Wasserleitungs-Kanal

für die Säge konnte im Berichtsjahr infolge Verzögerung der Wuhrbauten nicht fertig erstellt werden. Derselbe ist vergeben an die Firma Casty, Caflisch & Cie. in Landquart. Die Arbeit ist nun soweit vorgerückt, daß im Laufe des Sommers auf den Wasserbezug mit aller Bestimmtheit gerechnet werden kann.

**Bauliches aus Schuls** (Graubünden). Der Bau des neuen Bahnhof-Hotels in Schuls hat begonnen. In der Nähe davon kaufte auch der Direktor des Hotels Helvetia einen Bauplatz. Herr Kaspar Pinösch hat längs der Straße nach dem Kurhaus eine Reihe schon ziemlich großer Waldbäume aus seinem Pflanzgarten hin verpflanzt, so daß man bald von Schuls bis zum Kurhaus im Schatten kühler Waldbäume wird lustwandeln können. Fährt dann noch die elektrische Straßenbahn über den Bahnhof nach dem Kurhaus und über Vulpera nach Schuls, dann ist der Kurort Schuls-Tarasp-Vulpera auf der Höhe seiner Aufgabe angelangt.

**General Herzog-Denkmal in Aarau.** Die Jury empfiehlt der Eidgenössischen Kunstkommission das Projekt der Herren Bildhauer Haller in Paris und Architekt Moser in Karlsruhe, welches ein Reiterrelief über dem Tor des Zeughauses vorsieht, zur Ausführung. An die zu 50,000 Franken veranschlagten Erstellungskosten erbittet das Initiativkomitee einen Bundesbeitrag von 25 %, eine Subvention, die aus dem ordentlichen Kunstkredit zu entnehmen wäre.

**Bauliches aus Aarau.** Nach der vorliegenden Kostenberechnung der Bauverwaltung würde die Erstellung eines unterirdischen Abortes in der Kasinoanlage auf wenigstens Fr. 21,000 zu stehen kommen, gegenüber Fr. 11,000 für einen oberirdischen. Es wird deshalb von der Erstellung eines unterirdischen Abortes abgesehen und in Vollziehung der Gemeindeschlußnahme ein oberirdischer Abort erstellt.

**Die Bahnhofanlage in Zofingen** (Aargau) mit der neuen Unterführung, den Perrons und deren Bedachung rückt zusehends vorwärts. Die Umgebung des Bahnhofs ist durch die prächtige Gartenanlage des die neue Unterführung begrenzenden Sennengartens würdig verschönt worden. Wenn die Bedachung der Halle und der Perrons fertig erstellt sein wird, bietet der Bahnhof Zofingen mit der Neueinteilung des Aufnahmegebäudes manche Neuerung, um die uns größere Städte beneiden werden.

**Schlachthausbau in Arbon** (Thurgau). Die Bürgergemeindeversammlung beschloß, den Boden beim Gaswerk, der für die Erstellung des städtischen Schlachthauses in Aussicht genommen ist, der Ortsgemeinde zu 20 Rappen per Quadratmeter oder zu total Fr. 3280 abzutreten. Ferner wird die Bürgergemeinde von Herrn Adolf Saurer ein Stück Boden in der Länge von 50—60 m an der Aachbrücke längs der Bahnhofstraße, vom Areal der ehemaligen Bleidornschen Fabrik, zum Preise von 20,000 Franken zurückkaufen, unter der Bedingung, daß die Ortsgemeinde den Boden, der für öffentliche Zwecke dieser oder jener Art reserviert bleiben soll, zum gleichen Preise für sich erwerbe. Beim Verkauf des Strandbodens an Herrn Bleidorn wurde s. Z. die Bedingung gestellt, daß es der Bürgergemeinde innert 10 Jahren ermöglicht sei, von diesem Gebiete zirka 50 m in der Länge, — in der Breite bis an den See — zurückzukaufen, um ihn für öffentliche Zwecke zu verwenden. Gemeint war damals für Erstellung eines Schlachthauses. Da die nützliche Frist für den Rückkauf demnächst abläuft, ist letzterer im Sinne der Fürsorge für spätere Zeiten sehr zu begrüßen. Die Gemeinde besitzt dann direkte Zufahrt zum See in der Nähe des Bahnhofes, was im Interesse der kommenden Rhein—Bodensee-Schiffahrt, von der wir doch auch einige Vorteile erhoffen, nur von Nutzen sein kann.

**Bahnverlängerung im Bleniotal** (Tessin). Im Bleniotal trägt man sich ernstlich mit dem Gedanken einer Weiterführung der Bahn von Acquarossa nach Olivone. Die Bahngesellschaft Biasca—Acquarossa würde sich mit einem größeren Beitrag am Bau beteiligen. Die Verlängerung hätte jedenfalls auch ihre Bedeutung im Hinblick auf eine Greinabahn.

**Uferverbauungen.** Dem Kanton Neuenburg wurden an die Kosten der Korrektion des Pied-des-Ponts und an die Kosten der Uferverbauungen der Reuse in St. Sulpice insgesamt Fr. 7000 Bundesbeiträge zugesichert.

---

# Verbandswesen.

**Der Schweizerische Drechslermeister-Verband** hat am 9. und 10. August in St. Gallen seine zehnte Generalversammlung abgehalten. Schon Samstag abends 8 Uhr wurde die Beratung der reichhaltigen Traktandenliste begonnen und am Sonntagvormittag beendet. Neben den üblichen Geschäften stand, wie seit einer Reihe von Jahren, hauptsächlich die Frage zur Diskussion, wie dem Drechslergewerbe wieder diejenige Bedeutung verschafft werden könnte, welche ihm früher als Kunsthandwerk zukam. Die eintönigen, faden, sehr oft geradezu charakterlosen Möbel- und Baustile vermeiden in ganz ungehöriger Weise die Verwendung von Drechslerarbeiten, während z. B. die prächtigen antiken Schränke mit ihren gewundenen Säulen das Interesse und das Wohlgefallen jedes Kunstverständigen finden. Immerhin ist zu konstatieren, daß schon seit einiger Zeit ein etwelcher Umschwung zugunsten des Drechslerhandwerkes sich in den neueren Möbelformen wieder geltend zu machen beginnt. Es ist zu hoffen, daß diese Änderung weitere Fortschritte mache zum Wohle eines unserer schönsten Handwerke und nicht zum mindesten im Interesse des Sinnes für schöne Formen in der Bau- und Möbelschreinerei.

**Schweizerischer Verein von Gas- und Wasserfachmännern.** Der Verein wird seine 40. Jahresversammlung vom 6. bis 8. September in Bern abhalten. Samstag den 6. September, abends 8 Uhr, ist zwangslose Vereinigung in der „Innern Enge". Sonntag den 7. September, vormittags: Generalversammlung im Großratssaal. Für die Damen Rendez-vous am Bahnhofplatz, bei guter Witterung Wagenfahrt durch die Enge nach dem Reichenbachwald, zu Fuß nach dem Schloß Reichenbach. Nachmittags: Besichtigung der Gasfabrik, nachher mit der Bahn auf dem Industriegeleise nach Wabern und per Drahtseilbahn auf den Gurten; Imbiß. Abends 7 1/2 Uhr: Offizielles Bankett im Kasino.

Montag den 8 September: Fahrt nach Emmenmatt zur Besichtigung des Winkelmattquellgebietes und der Meßbrunnstube Emmenmatt. Spaziergang über Lauperswil zu den Verbauungen bei Rüderswil. Rückkehr nach Zollbrück. Mittagessen im „Hirschen" in Langnau.

Tagesordnung der Generalversammlung neben den üblichen Geschäften: Mitteilungen über das Gaswerk und die Wasserversorgung der Stadt Bern: Herr Direktor W. Kuhn; Schmelzpunkte von Kohlenaschen: Herr Prof. Dr. E. Constam; das neue Seewasserwerk der Stadt Zürich: Herr Direktor H. Peter; die flammenlose Oberflächenverbrennung und ihre Bedeutung für die Gasindustrie: Herr Direktor R. Blum Experimentalvortrag; Bericht der Lichtmeß- und Heizkommission Referent: Herr Dr. E. Ott; Besprechung von Fachfragen; Diplomierung langjähriger Arbeiter; Vorstandswahlen.